

## **14. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Krzyżowa/ Kreisau**

### **Versöhnung mit der Vergangenheit? Umgang mit Widerstand und Kollaboration in den verschiedenen nationalen Narrativen und Erinnerungen**

9.-12. März 2016, Internationale Begegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau.

Das Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an ein Fachpublikum aus der Wissenschaft sowie aus der historisch-politischen Bildung. Eingeladen sind Historiker und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Hauptanliegen des Gedenkstättenreffens ist das gegenseitige Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung untereinander. Die Darstellung historischer Epochen, Ereignisse oder Personen unterscheidet sich in den einzelnen Staaten und Regionen Europas erheblich voneinander – wir laden dazu ein, die unterschiedlichen nationalen oder auch lokalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts zu diskutieren. Wir hoffen mit einem freien Meinungs-austausch über unterschiedliche Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen kleinen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können. Das Gedenkstättenreffen hat inzwischen eine lange Tradition und wir freuen uns, dass wir auch weiterhin zum offenen Diskurs über Wahrnehmung und Erinnerung, sowie über die Darstellung von Geschichte und Vergangenheit in den Ländern Ost- und Westeuropas einladen können.

Im Jahr 2016 thematisiert das Gedenkstättenreffen die komplexen Fragestellungen zur Rolle von Widerstand und Kollaboration in unterschiedlichen nationalen Erzählungen. Wir beginnen mit einer wissenschaftlichen Einführung zu den Phänomenen Widerstand und Kollaboration in verschiedenen nationalen Ausprägungen und beleuchten, wie sich die Auseinandersetzung mit Widerstand und Kollaboration in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Die folgenden Panels widmen sich der Frage, inwiefern Kollaboration und Widerstand ein Teil von nationalen historischen Narrativen bilden und wie sie in einer transnationalen Perspektive wahrgenommen werden. Es wird dabei auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen nationalen Perspektiven hingewiesen. Die nächste Sektion behandelt das Verhältnis zwischen Politik und Macht auf der einer Seite und Gedächtnis und Erinnerungsorten auf der anderen Seite. Wir möchten anhand von konkreten Beispielen diskutieren über den Einfluss von verschiedenen politischen Institutionen und diskursmächtiger Akteure auf das Gedächtnis und Erinnerungsarbeit. Zum Schluss wird die Rolle der aktuellen Politik und internationalen Konflikten thematisiert. Wir möchten also die Frage von einzelnen Widerstandskämpfern und Kollaborateuren ansprechen.

Jedes Jahr sind die Projektpräsentationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein wichtiger Bestandteil des Seminars. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen um über die aktuellen Projekte zu lernen, die sich mit Widerstand und/oder Kollaboration auseinandersetzen. Unser Seminar ist stark praktisch orientiert und ist keine traditionelle wissenschaftliche Konferenz. Aus diesem Grund bieten wir auch eine Möglichkeit für informellen Austausch: ein offener Raum für Gespräche und Reflexionen abends und einen Ausflug zum deutschen Kriegsgräberstätte in Nadolice Wielkie.

## Programm

### Mittwoch, 9. März 2016

bis 18.00	Ankunft und Anmeldung
18:00 – 19.00	Abendessen
19:00 – 19.05	Begrüßung durch Dominik Kretschmann, Gastgeber, Stiftung Kreisau
19.05- 19.15	Begrüßung und inhaltliche Einführung in das Gedenkstättenreffen durch das Veranstalter-Team
19:15 – 19:20	Organisatorische Hinweise, Dominik Kretschmann
19:20 - 20:30	Interaktive Vorstellung, Kennenlernen aller Teilnehmer, Moderation: Dr. Jacqueline Boysen und Dr. Dominik Pick  Anschließend Zeit für Gespräche

### Dienstag, 10. März 2016

10:00 – 12.00	<b>Historische Einführung. Widerstand und Kollaboration: Begriffsklärung, Konzepte, Kontroversen und gewandeltes Verständnis in den nationalen Narrativen in Europa</b>  György Dalos [angefragt]  <b>Mit Kommentaren von: Dr. Krzysztof Persak</b> , Institute für Nationales Gedenken, Polen und <b>Prof. Dr. Ulrich Pfeil</b> , Université de Lorraine Metz, Frankreich.  Diskussion, Moderation: Dr. Jacqueline Boysen
12:00 – 13:00	Mittagessen
13.00 – 14.30	Kreisau/Krzyżowa als Ort für Versöhnung mit der Vergangenheit? Rundgang.  Führung: Dominik Kretschmann
14.30 – 16:30	<b>Diskussion: Herausforderungen und Chancen der Erinnerung an Widerstand und Kollaboration in den nationalen Kontexten</b>  <b>Dr. Meelis Maripu</b> , Estnisches Institute für Historisches Gedenken, Estland  <b>Prof. Corine Defrance</b> , Université de Paris, Frankreich  <b>Andrij Kohut</b> , Journalist, Lviv, Ukraine  Moderation: Dr. Jacqueline Boysen

16.30	Kaffeepause
17:00 – 19:30	<b>Workshop zum Thema Versöhnungsprojekte bezüglich Schuld und Verantwortung in Post-Konflikt und Post-diktatorischen Gesellschaften</b>
	<b>Davorka Turk, Adnan Hasanbegovic</b> , Center for Nonviolent Action, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina
20:00	Abendessen
anschließend	Zeit zur freien Verfügung, Gespräche und Reflexionen

## **Freitag, 11. März 2016**

09.00 – 10.30	<b>Wie umgehen mit unterschiedlichen Herangehensweisen an die Phänomene Widerstand und Kollaboration in Museen, Ausstellungen und Erinnerungsstätten?</b>
	<b>Projektpräsentationen - Teil I</b>
	Moderation: Dr. Dominik Pick und Markus Pieper
	<b>Stefano Merzi</b> , Stiftung Friedensschule Montesole, Italien
	<b>Vesna Terselic</b> , Documenta - Centre for Dealing with the Past, Kroatien
	<b>N.N.</b> Vereinigung für die Wiederherstellung der historischen Erinnerung in Salamanca
10.30 – 11.00	Kaffeepause
11.00 – 12.30	<b>Projektpräsentation - Teil II</b>
	<b>Tereza Cuni</b> : Erinnerungsstätte für die Opfer der kommunistischen Diktatur in Shkoder, Albanien
	<b>Geneviève Erramuzpé</b> , Mémorial d'Izieu, Frankreich
	<b>N.N.</b>
12.30 – 13:30	Mittagessen
14:00	<b>Projektpräsentationen - Teil III</b>
	<b>Exkursion: Nadolice Wielkie – der Kriegsgräberstätte als Ort der Versöhnung ? Gräber von Opfern, Kriegsverbrechern, Soldaten, Mitgliedern der Waffen-SS – eine Herausforderung für Gedenken und Bildung</b>
	Moderation und Führung: Henryk Hartwich, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
	Abendessen
ca. 22:00	Rückkehr nach Kreisau

**Samstag, 12. März 2016**

09:30 – 11.30

**Faschisten, Terroristen, Widerstandskämpfer oder Kollaborateure? Interpretation, Missbrauch und Instrumentalisierung der Geschichte in aktuellen Konflikten und historisch-politischen Debatten in Europa**

**Juriy Durkoł, Journalist, Lviv, Ukraine**

**Dr. Pawel Ukielski, Institute für Nationales Gedenken, Polen**

**Verena Boos, Autorin, Deutschland**

**Prof. Dr. Radu Preda, Institut zur Aufarbeitung der kommunistischen Verbrechen und die Erinnerung an Rumänien Exile, Rumänien**

Moderator: Dr. hab. Jarosław Sernyk

11.30-12.00

**Abschlussrunde, Feedback**

**Veranstalter**

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Berlin)

Polnisches Institut für Nationales Gedenken (Wroclaw)

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (Kassel – Berlin)

Stiftung Kreisau (Krzyżowa/Kreisau)

Evangelische Akademie zu Berlin

in Kooperation mit der Kreisau Initiative e.V. (Berlin)